

Bezugspreise: Vierteljahr 2.- Mk. monatlich 1.- Mk. ...

Vorwärts

Einzelgenbreit: Die achtzehntägige Kampfbroschüre ...

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Mittwoch, den 17. September 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Rußland wird geräumt.

Aus Kopenhagen erhalten wir vom 17. September folgenden eigenen Drahtbericht: Der Oberste Rat hat im Pariser Kriegsministerium ...

England und Südafrika.

Kopenhagen, 17. September. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Seit dem Abschluß des Waffenstillstandes ...

Die Streikbewegung in der amerikanischen Stahlindustrie.

Die „Times“ meldet aus New York, daß die Arbeiterbewegung in eine neue Phase getreten ist ...

Der Friedensvertrag im Senat.

Wie drahtlos aus Washington gemeldet wird, hat am Montag nachmittag im amerikanischen Senat die Debatte über den Friedensvertrag begonnen ...

Der Lebensmittelbedarf Europas.

Nach Meldung des „Petit Journal“ aus New-York erklärte Hoover bei seiner Ankunft, Amerika müsse wenigstens 50 Proz. der Nahrungsmittel nach Europa schicken ...

Deutschland und Washington.

„Echo de Paris“ veröffentlicht eine Nachricht, aus der man entnehmen kann, daß die Frage, ob Deutschland zur internationalen Washingtoner Konferenz für Arbeiterrechte ...

Die Verstaatlichung der englischen Bergwerke.

Aus London wird gemeldet: Die Bergarbeiterdelegation wird zusammen mit dem Ausschuss des Gewerkschaftsverbandes und mit dem Ausschuss des Gewerkschaftsverbandes einer allgemeinen Forderung für die Verstaatlichung der Bergwerke unternehmen.

Wie lange noch soll der Skandal dauern?

Wißhandlungen eines republikanischen Offiziers. Ein schier ungläublicher Vorfall wird uns aus Potsdam gemeldet: Dort ist ein Offizier wegen seiner republikanischen Betätigung von Regiment-„Kameraden“ auf das schwerste mißhandelt und aus der Kaserne hinausgeschickt worden ...

Die Sache blieb nicht aus. Als B. am nächsten Tage das Offizierskasino betrat, wurde er von einer Anzahl Offiziere bedrängt, angepöbelt und geschlagen ...

Wie wir noch erfahren, liegt das von B. gesammelte Material dem Reichswehrministerium vor. Ein Verfahren gegen die Offiziere ist eingeleitet, B. soll Gelegenheit erhalten, seine Angaben als Zeuge unter Eid zu machen ...

Wir verlangen, daß die schwer kompromittierten Offiziere, die sich durch ihr rowdhafes und gewalttätiges Benehmen noch besonders bloßgestellt haben, bis zur eintreffenden Klärung des Falles sofort zur Disposition gestellt werden.

Die Lage unserer Kriegsgefangenen.

In einer Unterredung mit einem Vertreter des RWB äußerte sich Major Draudt über seine Eindrücke von seinem Besuch in den englischen und französischen Gefangenenlagern. Er erklärte, in materieller Beziehung liege kein Grund zur Beunruhigung vor ...

Nicht so gut sei es um die seelische Verfassung der Gefangenen bestellt. Fast immer könne das Gefühl einer heißen Vaterlandsliebe festgestellt werden, und die Sorge um die Heimat drücke viele nieder.

Die Zusammenarbeit mit den französischen Bauern in den zerstörten Gebieten Nordfrankreichs gehe im allgemeinen einträchtig vor sich. Die gemeinsame Arbeit bringe sogar ein gewisses völkerverständnendes Moment zwischen Franzosen und Deutsche, das für die spätere Zusammenarbeit nur nützlich sein könne ...

Was kein Deutscher wußte.

Es ist noch in aller Gedächtnis, welches Auffehen die Enthüllungen Erzbergers in Weimar über die Möglichkeit machten, im August 1917 mit England in Friedensverhandlungen treten zu können ...

Der Herausgeber der „National Review“ Leo Rayje veröffentlicht nämlich im Septemberheft seiner Monatschrift Enthüllungen über die zu Zeiten niedergeschlagene Stimmung in England und im englischen Kabinett überhaupt ...

Die in dieser Zeit in den Vordergrund tretende künftige Persönlichkeit Lloyd Georges brachte es fertig, das augenblickliche Schwächegefühl Englands wieder zu verdrängen und neue Hoffnungen auf den baldigen Sieg durch die damals geplante kombinierte Offensive im Osten und Westen zu wecken ...

Tatsächlich ergriff im August 1917 die britische Regierung die Initiative, um Deutschland durch den Vatikan eine Eröffnung zu machen, und man erwartete von Deutschland eine Antwort, die unsere Panikmacher instand hätte setzen können ...

Es wird also hier von Rayje in dem wichtigsten Punkte Erzberger recht gegeben, daß die Anregung im August 1917 von England ausgegangen ist. Er sagt weiter, daß Berlin vielleicht eine befriedigende Antwort hätte geben können, wäre die Oberste Heeresleitung und die Vaterlandspartei nicht gewesen ...

Die ausreichende Antwort des damaligen deutschen Reichskanzlers Michaelis: Wir sind in heutigen Stadium der Dinge noch nicht in der Lage, dem Wunsche Eurer Excellenz zu entsprechen und eine bestimmte Erklärung über die Absichten der kaiserlichen Regierung im Hinblick auf Belgien und auf die von uns gewünschte Garantie zu geben ...

Man kann also zusammenfassend sagen, daß Erzberger jetzt von feindlicher Seite eine vollständige Bestätigung der objektiven Wahrheit seiner Enthüllungen erhält. Es ist gar kein Zweifel, daß die Politik unseres Militärs Schuld daran gewesen ist, daß damals nicht eine Verständigung angebahnt wurde ...

Dem Fortgang und dem Verlust des Krieges danken wir das Elend und den Jammer, in dem wir leben. Nicht der





**Kolle noch Material vorhanden ist, um die Arbeiter ausreichen Beschäftigung zu können.** Die Arbeiterklasse erkennt bereits, daß die Verhandlung einen schweren taktischen Fehler begangen hat, als sie den gegenwärtigen Zeitpunkt für gegeben hielt, in eine so folgenschwere Bewegung einzutreten. Es wird interessant sein, festzustellen, mit welcher Majorität der Streik beschlossen worden ist, wenn es überhaupt dazu kommen sollte. Die Verhandlung hat dadurch an Vertrauen verloren, daß sie in der kürzlich stattgefundenen ersten Generalversammlung den Beschluß faßte, alle Kollektivverträge aufzugeben, und, als sie erkannte, daß diese Maßnahme unhaltbar sei, den eben gefassten Beschluß in der zweiten Generalversammlung wieder umstieß.

**Lohnstreitigkeiten in der Berliner Metallindustrie.**  
Aus Anlaß des Abbruchs der Schlichtungsverhandlungen hat der Reichsarb. Minister dem Metallarbeiterverband folgendes Schreiben zugehen lassen:

Den Abbruch der Schlichtungsverhandlungen durch den Metallarbeiterverband und die dadurch heraufbeschworene Gefahr schwerer wirtschaftlicher Kämpfe bedauere ich außerordentlich. Die Gründe, die in dem mir abschließend mitgeteilten Schreiben an den Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses enthalten sind, scheinen mir einen Schritt von derartig weittragenden Folgen nicht zu rechtfertigen. Der Schlichtungsaustritt ist von mir auf ausdrücklichen Wunsch der Arbeitnehmer erfolgt worden. Bei seiner Zusammenlegung wurden ihre Wünsche in weitgehendstem Maße berücksichtigt. Auch die Bestellung eines Technikers zum unparteiischen Vorsitzenden wurde auf den Wunsch des Metallarbeiterverbandes vorgenommen. Der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses hat nur in wenigen Fällen durch seine Stimme den Ausschlag gegeben; im übrigen fanden die Stimmen der Parteien einander nicht gegenüber. Daß die Entscheidungen die Forderungen keiner der beiden Seiten im vollen Umfang berücksichtigten konnten, ist selbstverständlich, um so mehr, als die Meinungen beider Seiten über die Eingliederung nach der beruflichen Stellung außerordentlich weit auseinander gehen. Der Schlichtungsaustritt hätte aber selbst vorgelegen, etwaige Unklarheiten bei der endgültigen Zusammenlegung der Teilschiedsgerichte zu einem abschließenden Spruch zu beseitigen, und der Verband der Berliner Metallindustriellen war zu einem Ausgleich nach seiner Mitteilung bereit und würde es wohl auch heute noch. In einem vorzeitigen Abbruch der Verhandlungen lag um so weniger Veranlassung vor, als durch den von beiden Parteien anerkannten ersten Schlichtungsaustritt jeder Abbau der derzeitigen hohen Löhne vollkommen ausgeschlossen ist. Der Verband

der Berliner Metallindustriellen hat versichert, für die Einhaltung dieser Bestimmungen durch seine Mitglieder mit aller Kraft einzusetzen. Auch die Befürchtung, daß die den Arbeitern gegebenen Sicherungen durch die Verordnung vom 8. September beeinträchtigt werden, erscheint unbegründet. Hiernach dürfte ein Anlaß zu Kampfmaßnahmen, die letzten Endes die Arbeiterklasse selbst und die Allgemeinheit treffen müssen, nicht gegeben sein. Es scheinen auch in den Kreisen der Arbeiter gegen solche Maßnahmen, soweit hier bekannt, erhebliche Bedenken zu bestehen.

**Die Zersplitterungszentrale im Metallarbeiterverband**

Wie die Frankfurter „Volkstimme“ mitteilt, hat der Vorkämpfer des Deutschen Metallarbeiterverbandes folgendes Rundschreiben verfaßt:

Werter Genosse! Du bist als Delegierter zum Verbandstag der Metallarbeiter gewählt und gestift, wie ich gehört, der Opposition an. Aber Vorsicht! Nur bekommen wir auf der Generalversammlung die Mehrheit. Wir können es und aber nicht leisten, daß jemand von unseren Genossen aus der Reihe tanzt. Einiges geschlossenes Vorgehen ist notwendig. Sonderinteressen müssen aufgegeben, deshalb vorherige Verständigung dringend geboten. Es kommt diesmal auf jede einzelne Stimme an und müssen die Genossen der U. S. V. und A. V. zusammenschließen. Ich bin bereit, die Genossen des U. S. V. zu sammeln und die Verbindung mit der Zentrale (Dihmann-Frankfurt) herzustellen. Ich bitte deshalb um eine Erklärung deinesfalls, ob Du gemeinsam mitzuarbeiten gedenkst und erlaube um Deine genaue Adresse, damit schnelle und sichere Verständigung möglich.

Somit mir bekannt, gehören von 88 Delegierten 17 der Opposition an, über einige Gewählte fehlt noch genaueres, welches Richtung sie angehören. Wir können also bei geschlossenem Vorgehen die Statutenberatungskommission besetzen. Sobald ich im Besitz der ganzen Adressen der Genossen bin, teile ich die Namen mit und wir können und dann auf einen für die Kommission einigen. Eile ist geboten! Je eher ich die Adressen habe, desto sicherer und überlegter können wir arbeiten.

Mit Gruß  
R. Köhler, Gasse a. S., Adressat: 32.  
Technische Rundschreiben versendet R. Köhler, Remscheid, Wilmersstr. 81. Zentralleiter der Spaltungszentrale ist Robert

Dihmann in Frankfurt a. M. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese heimliche politische Tätigkeit im Metallarbeiterverband seine Einheit aufs schwerste gefährdet muß.

**Eine Täuschung.**

Nach dem Bericht der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Ortsverwaltung Berlin, wird und geäußert:

In einer der Landesversammlungen zugegangenen Denkschrift über die Gewährung neuer Teuerungszulagen an Staatsbeamte, Lehrer, Hinterbliebene solcher Beamten, sowie Lohnangehörige höherer Ordnung wird gesagt, daß die Löhne der Arbeiter den Teuerungszulagen weit mehr angepasst sind als die Gehälter der Beamten und aus diesem Grunde die Arbeitergehältern niedriger veranschlagt werden können.

In dieser, die Wahrheit geradezu auf den Kopf stellenden Behauptung bemerken wir folgendes:

Bei den Verhandlungen über die Lohn- und Arbeitsbedingungen der bei den Reichs- und Staatsbehörden innerhalb Großverdienst beschäftigten Lohnempfänger wurde, bei Messung der Löhne ausdrücklich festgestellt, daß der Lohn des Arbeiters in den 300 Arbeitstagen im Jahre das Dienstverdienst des Unterbeamten, der die gleiche Tätigkeit verrichtet, nicht übersteigen darf. Demzufolge hat der größte Teil der bei den Reichs- und Staatsbehörden beschäftigten Arbeiter und Handwerker die in der Lohnliste vorgezeichneten Löhne nicht erhalten.

Handwerker erhalten bis 4 M. weniger, Angestellte bis 2 M. weniger pro Tag, als die Lohnliste vorgegeben hat.

Kein Arbeiter dürfte nach Verfügung des Finanzministeriums mehr verdienen im Jahre wie der Unterbeamte.

Aus diesen Tatsachen geht wohl zur Genüge hervor, mit welchen Unwahrheiten man hier wieder die Landesversammlung täuschen will, um die Arbeiter zu benachteiligen.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband.**

Donnerstag, den 18. September, abends 6 Uhr, im Lokal von Schmid, Oberlärkerstr. 7: Versammlung aller in den Schreibmaschinenbetrieben beschäftigten Mechaniker, Köpfer und Kolonnenisten.  
Freitag, den 19. September, abends 7 Uhr: Versammlung aller im Karosserie- und Wagenbau beschäftigten Arbeiter in den Mercedes-Werken, Hindenburgstr. 21. Tagesordnung: 1. Bericht über die Einwirkung unserer Forderung 2. Diskussion.  
Die Vertretungsliste aller Werke heißt sich 64, Uhr in demselben Lokal.  
Vorsitz: für den Metallbau, Herr: Alfred Schick, Reutlingen; für Angestellte: Theodor Meier, Berlin; Bericht: Hermann Meier, C. m. H. S., Berlin; Bericht: Hermann Meier, C. m. H. S., Berlin; Bericht: Hermann Meier, C. m. H. S., Berlin; Bericht: Hermann Meier, C. m. H. S., Berlin.

**Zentral-Verband der Handlungsgehilfen**  
Bezirk Groß-Berlin.

**Massen-Versammlung**  
aller kaufmännischen Angestellten

Donnerstag, 18. September, abends 7 Uhr,  
im Lehrervereinshaus, Alexanderplatz.

**„Zentralverband oder wirtschaftsfriedlich?“**  
Referent: Kollege Georg Ucko.

Kolleginnen! Kollegen! Gestaltet die Versammlung zu einer  
mächtigen Kundgebung Eures Klassenbewußtseins!

**Frau Frida Friedland**  
Wartgasse 7,  
im Alter von 47 Jahren.  
Spreche Ihnen an:  
Rechtliche Dienstleistungen, Vermögensverwaltung, etc.

**J. H. Garich**  
Schlichterstraße 54  
mit allen Arten Öfen, auch verputzt, u. Holz- u. Eisenarbeiten.

**Uhren**  
Bilant- u. Golduhren.  
G. Schliephacke,  
Friedrichstr. 210, 4. Etage.

**Kuhla-Pianos**  
Verkauft im Fabriksmagazin  
N. 4, Wassertor, 17/18.

**Rester**  
für Damenkleider, Hüte, etc.  
Hermann Lewin,  
Sozialstr. 1,  
a. d. Schön. Allee.

**Kupferdrähte**  
Metalle  
Kabel und Litzen  
für Auslandsbedarf

**Möbel**  
und kompl. Wohnungseinrichtungen  
Herrn- u. Speisezimmer  
Wohn- u. Schlafzimmer  
Hervorragend schön und preiswert  
in allen Preislagen u. Stilen  
Kubsaal und Sofa  
in Gobelin und Leder  
Spez.-Abteilung 1. Veranfertigung  
kompletter Einrichtungen, daher  
sehr viele Gelegenheitskäufe  
**M. Markiewicz**  
O. m. H. S., Berlin W 50, Markgrafstr. 41  
Aus erster Hand  
reelle Matratzen, dreilagig 4,- ab Lager; W. Reinscke, Kopenhavener Str. 10, Pl. Prima Stahlmatt. für Holzbett 4,- mit Gestell 8,-. Ruberbetten 10,-. Metallbetten mit Messing-Kinderbetten enorm billig.

**Verkaufe**  
Kleider, Hüte, etc.  
Schönheitspflege, etc.

**Capoten, Capotenkleider**  
Kleider, Hüte, etc.

**Wohlfühl-Ornate**  
Ornate, Möbel, etc.

**Wasser, verdrängte, neue, ge-**  
brauchte, etc.

**Kaufgesuche**  
Kaufgesuche, etc.

**Wasser, verdrängte, neue, ge-**  
brauchte, etc.

**Wasser, verdrängte, neue, ge-**  
brauchte, etc.

**Wasser, verdrängte, neue, ge-**  
brauchte, etc.

**Verkaufe**  
Kleider, Hüte, etc.

**Wohlfühl-Ornate**  
Ornate, Möbel, etc.

**Wasser, verdrängte, neue, ge-**  
brauchte, etc.

**Kaufgesuche**  
Kaufgesuche, etc.

**Wasser, verdrängte, neue, ge-**  
brauchte, etc.

**Wasser, verdrängte, neue, ge-**  
brauchte, etc.

**Wasser, verdrängte, neue, ge-**  
brauchte, etc.

**Wasser, verdrängte, neue, ge-**  
brauchte, etc.